

# 4. Beilage zu Nr. 160 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donntag den 11. Juli 1909.

## Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**\* Ehrenpromotionen.** Die theologische Fakultät unserer Universität veranlaßte heute eine Galandiner, bei welcher der Dekan der Fakultät, Konviktialrat Professor Dr. Ernst Gering, die bei Anlaß der Feier die Herren Professor Otto Albrecht, Baumberg, Missionsdirektor A. Wagner-Baris, General-Inspektendent Julius Jacobi-Wagberg, Kommandeur Hauptmann von Galle, Konviktialrat Joh. Marius-Wagberg, Prof. Karl Steiner, Dr. Eduard Gleditsch, Mitglied der akademischen Gesellschaft in Göttingen, als Ehrendoktoren der Theologie ernannt worden sind.

**\* Verehrung.** Dem Rittergutsbesitzer Richard Rehfeld in Wernitz ist der Charakter als Ehrenmitglied verliehen worden.

**\* „Blauen Kreuz“.** Noch einmal sei auf das am Sonnabend den 10. und Sonntag den 11. d. M. stattfindende 13. Jahresfest des hiesigen Ernterrettungsvereins zum „Blauen Kreuz“ hingewiesen. Die Veranstaltung ist eine Volksfeste, an deren Veranlassung alle Gattungen, alle Kreise interessiert sind. Aus dem Programm des Jahresfestes heben wir hervor: Sonnabend 8 1/2 Uhr Männerverammlung im großen Saal des Stadtmilitär-Kasinos. Sonntag 10 Uhr vormittags Festgottesdienst in der Marienkirche, abends 8 Uhr Festschmückung in den „Fahnen-Sälen“. Hauptvortrag: P. Beerhoff als Vortragsredner. Wir verweisen auf die Anschlagtafel. Jedermann ist willkommen.

**\* Der Ev. Jünglingsverein zu St. Johannes Pastor Fischer** unternimmt am Sonntag den 18. Juli eine Tagesfahrt nach Leipzig. Treffpunkt 1/2 Uhr Hauptbahnhof. Fahrt bis Schöneberg, von dort Fußwanderung nach Leipzig. Mitglieder der Brudervereine sowie Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. Vorherige Anmeldungen erwünscht. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

**\* Anfall.** Der im Jahre 1880 vom Kaiserreich mit einem Fohlenanpaß von 2600 Mk. auf dem Hirschberge in der Wölfler Heide errichtete, seit 1889 vom Verhöhrungsverein erhalten und hinsichtlich in den Besitz des Seide-Vereins übergegangenen „Kulturpark“ bedarf dringend größter Reparaturen. deren Kosten 400 Mk. betragen werden. Der Kassierwart des Vereins, Herr Dolfschneider Depardé hat das dazu benötigte Geld im Werte von ca. 50 Mk. gestiftet. Der Kulturpark, der leider viel zu wenig gepflegt und im Verhältnis zu dem schönen Grundbesitz und der weiten Fernsicht viel zu wenig beachtet wird, erfordert mehr Ansehen, als die Einnahmen an Eintrittsgeldern betragen und das würden es sicher viele Naturfreunde und viele Seidebesitzer beobachten, wenn er geschlossen werden würde. Alle Seidefreunde und alle Bürger von Halle, die sich für gemeinnützige Anlagen haben, werden um einmalige Beiträge zu den Reparaturkosten gebeten. Das Vorstandsmittel des Seidevereins, Herr Prof. Dr. G. Heier, will die Fernsicht genau feststellen, damit auf der Beibehaltung des obersten Seides Weingartenstein mit Eingravierung der Fernsicht angebracht werden können. Auch ein großes Fernrohr mit Stativ wäre erwünscht, um den Besuch des Turmes interessanter zu gestalten. In dem Wärdershäuschen soll ein kleines Seidemuseum eingerichtet werden, was bei den Veränderungen in Höhe von ca. 100 Mk. erforderlich sind. Herr Zoologe Willy Schlüter hat eine Anzahl Vögel, die in der Seide vorzukommen, gestiftet. Die fehlenden Vögel und sonstigen Tiere der Seide sollen bei ihm bestellt werden. Der Preis schwankt zwischen 2 Mk. und 36 Mk. fürs Stück. Auch eine Sammlung der Käfer und Schmetterlinge der Seide, ein Fremdenbuch und eine neue Platte für den Kulturpark wären erwünscht. Vielleicht finden sich auch im Privatbesitz alte Silber der Seide und Münzen, in denen die Seide erwähnt ist, vor. Die Bedeutung des kleinen

Seidemuseums soll, um den Verkehr am Kulturpark und dadurch vielleicht auch indirekt den Verkehr im Kulturpark zu heben, für alle Seidebesitzer interessant sein. Herr Juncker's Zettel nimmt Beiträge entgegen.

**\* Verstorben.** Der Schlosser Rudolf Roth aus Oppin, der auf seinem Fahrrad am Donnerstag in der Merseburgerstraße vor einem Motorwagen der elektrischen Stadtbahn über die Straße fuhr, fiel gestern in Franzenstraße, Bergmannstraße verstorben. Roth hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. — Die kleine Erna Reichendach, welche gestern von einem Wagen der Firma M. Steiner in der Königsstraße überfahren wurde, ist ebenfalls ihren schweren Verletzungen erlegen.

**\* Gestohlene Fahrräder.** Am Mittwoch vormittag gegen 11 1/2 Uhr wurde ein Herrenfahrrad „Alrigbi“, welches an das Haus Mittelstraße 24 gehört war, gestohlen. Das Rad hat Notarzettel, schwarze Rahmen, nach unten gebogene Ventiltange, braunen Sattel; Schutzbleche und Bremse fehlen; die Pedale sind ohne Gummi. — Aus dem Hausfluß von Dr. Steiner, 9 wurde gestern ein Herrenfahrrad „Almer“ Nr. 200 772, schwarz, Ventiltange nach unten gebogen, Notarzettel, Gummipedale (Halbrennerart) gestohlen.

**\* Einen alten Gang** machte gestern ein Kriminalbeamter, der beobachtet hatte, wie ein unbekannter Mann ein Fahrrad zu einem Händler gab. Als der Herr mit diesem Rad wieder aus dem Geschäftslokal kam, erfuhr der Beamte auf Verlangen, daß das Rad tatsächlich zum Kaufe angeboten worden war. Der Verdächtige wurde deshalb sofort im Auge behalten und schließlich angehalten, wie er das Rad in einem anderen Geschäft veräußern wollte. Da er sich nicht legitimieren konnte, wurde er festgenommen. Er behauptete nun, er habe das Rad nicht veraußert, sich vielmehr nur ein Paar Schuhe kaufen wollen. Diese Behauptung erscheint jedoch wenig glaubwürdig, weil er nur im Besitz einiger wenige Geld war. Seine weitere Angabe, das Rad in einem Geschäftslokal in Leberstraße gekauft zu haben, wurde durch eine telegraphische Anfrage als unrichtig erwiesen. Inzwischen war auf der Klingel die Adresse eines Fahrradhandlers in Forst erbeten und durch Drahtfrage festgestellt worden, daß das Rad gestern dort gekauft, gleich darauf aber von dem Verkäufer gestohlen ist. Man wurde zur Verhaftung des Diebes gezwungen, bei dem man einen Gespächtschein vorfand. In dem Gespächtschein befand sich ein Apparat, der ebenfalls in Forst gestohlen ist. Der festgenommene ist ein bereits vielfach wegen Diebstahls verurteilter Mensch.

## Frauen-Chronik.

Mütterliche genügt nicht für Kindererziehung. Einigen Eltern mag dies eine unwillkommene, störende Kunde sein, sie meinen, nur ein solche Dinge zu denken, das nähme schon ihren väterlichen Beziehungen alle Freude und alle Unmittelbarkeit, kurz die Elternliebe müßte genügen, um Kinder zu erziehen. Niemand kann in dieser Hinsicht aufrichtiger Demut empfinden, als die welche nicht die Ehre haben, Eltern zu sein; die Einmütigkeit und Liebe mit der Eltern, Mütter, selbst oft in der ärmsten Häßlichkeit, gezeugt sind, ist eine Gabe, welche Unsterbliche mit Gerechtigkeit erfüllt; aber wir brauchen nur zu beobachten, wie viele zärtliche Eltern törichte Kinder haben, um einzusehen, daß noch etwas mehr nötig ist. Es gibt vorgefertigte Wege, nicht immer die alten Wege, sondern im Geiste erfrischte sich ein Schritt für Schritt neue. Die Arbeit der Mutter, welche das, was sie tut, zu verstehen sucht, wird nicht vermehrt, sondern unendlich erleichtert. Wenn wir uns diese Gedanken zu eigen machen, so erleichtern sie nicht das Leben, und wir handeln so natürlich darnach, wie nach der ebenfalls wissenschaftlichen Erkenntnis, daß die Liebe hinreicht, wenn

wir sie loslassen. Demüßigen wird uns nur anfänglich mit richtigem Einsicht, so wird uns in der Folge alles leicht.

**\* Kindererziehung in den Ferien.** Für die Einrichtung von Kindererziehung in größeren Bädern und Erholungsorten tritt ein fleißiger Auftrieb ein. Es wird mit Recht darauf hingewiesen, wenn die Erholung oftmals die Ferienzeit den Kindern bietet, wenn sie anangenehm über die kleinen Unannehmlichkeiten müssen, selbst eine größere Spannung unternehmen können, weil sie nicht wissen, wenn sie die Kinder überantworten sollen, und wie oft eine nötige Kur erlangt bleibt, weil die Mutter zu seiner unangenehmen Mühe und Erdrückung gelangt. Daher würde es sich gewiß empfehlen, wenn tüchtige Kindererzieherinnen sich in größeren Bädern einen kleinen Kindererziehungswissen wollten, in dem die kleinen Kindern, ihnen, ruhen könnten, und der wenigstens für den halben Tag die Mütter entlasten könnte. Ein großes Zimmer für Bäder, eine Baracke oder offene Halle, ein zärtliches Gärten genügen vollst. Eine Empfehlungskarte würde gewiß in den Hotels und Pensionen gern angelegt werden, und so wäre vielen ein einmaliger Gewinn. Den Vätern, die sich erholen könnten, den Kindern, die unter überhöhten sich ruhig ausleben dürften und den Kindererzieherinnen, die sich auf solche Art bei halbtägiger Beschäftigung ohne Unkosten einen genügenden Sommererwerb halten zu verhoffen vermöchten.

**\* Zur Frage der weiblichen Rechtsanwältinnen in England.** Frau Dr. Katharina Reich, Mandatarin der Rechte der Herrin Universität, die das Staatsexamen bestanden und das Zeugnis über Ablegung der Petersburger Rechtsanwältinnen ein Urteil eingehend, um Zulassung zur Korporation der Rechtsanwältinnen. **\* Zusammenkunft in London.** Die Stadt London beschließt in umfangreicher Weise wie bisher die Schulbildung aller bürgerlichen Kinder zu betreiben. Von furszen hat die Stadterhaltung aus kommunalen Mitteln 10 000 Pfund, gleich 200 000 Mk. für diesen Zweck bewilligt.

**\* Das Fall-Geist von Walter's Nadel-Stiche.** diesem vornehmten und manchen Bädern und Frauen-Journal ist schon erschienen. In seinem jetzigen neuen Organismus bringt es die neuesten Moden in einer Weise zur Geltung, die tatsächlich unerreicht ist. In farbigen und schwarzen Holzbildern finden wir darin die Zeilen der gegenwärtigen Mode, die sich den Konturen so wunderbar anpassen und zwar Zeilen für jede Gelegenheits- und jeden Zweck. Dazu eine reiche Auswahl von Jacketts, Röden und bunten Blusen, sowie für den ersten Blick einzelne elegante Ganzkörper. Die Zeilen sind nicht bis an die Spitze der Brust, sondern reichlich ein Hals-Mod. Die besondere Abteilung für Badische, Mädchen und Kinder bringt eine reizende Zusammenstellung von Kleidern und Kleidchen, ferner notwendige leichte Sommer-Unterwäsche, Armeel, Kleider, bis hinab zum Säugling. Besondere Tadeln veranlassen die neuen Sommerkleider, sowie unerschöpfliche Artikel zur Sommerreise nicht fortlassen zur Wälder-Nadel-Stiche und sonstigen angenehmen Verfertigungen für leichte Jünger im Freien. Die Fortsetzung des Artikels „Schneider selber“ behandelt diesmal die Anfertigung des Strickrodes. Der Herr von Wabe-Bericht leidet das Buch ein und ein jeder beliebiger Teil befolgt das Buch. Als besonders und nützlich möchten wir aus dem letzten erwähnen den Artikel von Dr. G. Reich: über Babies; einen weiteren Artikel „Das Schließen im Freien“; ferner sonstige Kindererziehung und Erziehungen aus der Feder einer Mutter und ein Märchen, ferner Gedichte für die Kleinen. Jedes Heft enthält außerdem einen Gutschein für ein Eintrittsmüller nach eigener Wahl. Zu beziehen durch jedes Postamt, jede Buchhandlung, jede Antiquar-Handlung oder direkt durch die Allgemeine Gesellschaft für Walter's Verlag, Berlin S. 8 oder die Vertriebsstelle Wilhelm Drey, Leipzig.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichsstraße 22 und 23.

Nur soweit Vorrat!

Nur soweit Vorrat!

**Zur Räumung ausgestellt!**

Geordnet auf Ständern zu je 4 Serien in der I. Etage unseres Geschäftshauses.

Wir verweisen nachdrücklich auf die früheren regulären Verkaufspreise, welche unter jeder Serie vermerkt stehen.

### Jacken-Kostüme

aus modernen Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
10 <sup>00</sup>	20 <sup>00</sup>	30 <sup>00</sup>	40 <sup>00</sup>
Der frühere reguläre Verkaufspreis betrug:			
20 bis 38 Mk.	29 bis 65 Mk.	39 bis 80 Mk.	48 bis 90 Mk.

### Kostümröcke

fussfrei und lang

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3 <sup>00</sup>	6 <sup>00</sup>	9 <sup>00</sup>	12 <sup>00</sup>
Der frühere reguläre Verkaufspreis betrug:			
bis 9.75 Mk.	bis 17.50 Mk.	bis 29.50 Mk.	bis 34.50 Mk.

### Blusen

aus Mousseline u. Waschstoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3 <sup>75</sup>	4 <sup>50</sup>	5 <sup>75</sup>	7 <sup>50</sup>
Der frühere reguläre Verkaufspreis betrug:			
bis 8 Mk.	bis 10 Mk.	bis 13 Mk.	bis 16 Mk.







